

VOM TON IM BODEN ZUR KERAMIK AUF DEM TISCH

# GEFÄSSE FÜR BLUMEN

**Keramische Erzeugnisse begleiten uns in Haus und Haushalt auf Schritt und Tritt – dass auch Hightech-Erzeugnissen wie Medizingeräte oder Zahnfüllungen aus Ton hergestellt werden, erstaunt dagegen immer wieder. Ton ist einer der wenigen Werkstoffe, der mit wenig Vorwissen und einfacher Infrastruktur erlebbar gemacht werden kann. Das Suchen im Wald am richtigen Ort, das Aufbereiten der Masse und das anschliessende Brennen im Büchsenbrand ermöglichen, den Werkstoff vom Rohmaterial Ton bis zum Produkt Keramik nahe und unmittelbar zu verfolgen.**

**STUFE**

5. – 9. Klasse (2. und 3. Zyklus)  
Die Bilder stammen aus dem Unterricht mit Studierenden der PH Zug.

**DAUER**

12 – 20 Lektionen

**MATERIAL/WERKZEUG**

Schamottierter Töpfer-ton, schamottierter Steingut-ton, Engoben, Streichglasur transparent

**TIPP**

Schamottierter Ton ist weniger plastisch, schneller trocknend, weniger schwindend, weniger anfällig für Sprünge und Risse beim Brennen.

**QUELLEN**

WEBER, Karolin (2010): Werkweiser 1 für technisches und textiles Gestalten. Schulverlag: Bern, Büchsenbrand S. 219.

STUBER, Thomas et al. (2009): Werkweiser 2 für technisches und textiles Gestalten. Schulverlag: Bern, Mit Ton gestalten S. 43 ff.

SENTANCE, Bryan (2004). Atlas der Keramik. Bern: Haupt, S. 44 ff.

KAESER, Sibylle / SOMAZZI, Mario (2014): Formsachen – Tonarbeit im Unterricht. Bern: Schulverlag plus.

HOOSON, Duncan / QUINN, Anthony (2012): Handbuch Keramik. Die Techniken des Töpfers. Bern: Haupt.

**KOMPETENZEN / LERNZIELE**

- Durch Materialuntersuchungen und -erprobungen und gestalterische Experimente gewonnene Fertigkeiten und Erkenntnisse in eigenen Arbeiten anwenden.
- Wissen in Bezug auf Kultur- und Kunstgeschichte erweitern.

**AUFGABENSTELLUNG**

Als Geschenk für deine Familie planst und realisierst du aus lederhartem Ton und Engoben ein Gefäss für Blumen in der Plattentechnik.

**TECHNIK UND DESIGN ERKUNDEN**

- Museumsbesuch und Exkursion (z. B. Ziegeleimuseum Cham) machen bewusst, dass der Werkstoff über Jahrtausende genutzt und verarbeitet wurde.
- Gemeinsame Sachanalyse (Recherche) zum Thema Gefässe aus Ton im Kontext (Werkstoffe), Alltag, Natur, Kunst, Kultur, Religion, Mythologie, Technik)

**DESIGNPROZESS / GESTALTUNGSPROZESS**

Sammeln und Ordnen: Museumsbesuch, Exkursion, Sachanalyse zum Thema

Experimentieren und Entwickeln: Blume mitbringen und im Schulzimmer eine Möglichkeit suchen, sie einzustellen; Kriterien für Blumengefäss entwickeln.

- Materialuntersuchung: Ton auf vielfältige Art und Weise bearbeiten (kneten, schlagen, rollen), um die Plastizität und die Bearbeitungsgrenzen zu erkunden. Ein Büchsenbrand ermöglicht, den Brennvorgang im Ofen nachzuvollziehen.
- Materialerprobung: Mittels Pinchtechnik kleine Vasen herstellen; Formen, Proportionen, Standfläche, Öffnung thematisieren.
- Gestalterische Experiment: 2 verschiedene Zylinder aus Papier herstellen; eine Zylinderform in 3 Varianten bearbeiten. Nach Formen, Volumen, Proportionen einteilen, begutachten und benennen.

Planen und Realisieren: Funktionsmodell: Eine Konstruktionsidee (Zylinder) als Kartonmodell umsetzen.

- Lehrgang: Plattentechnik und verschiedene Oberflächengestaltungsmöglichkeiten (siehe Werkweiser 2).
- Umsetzung: Das Funktionsmodell nach Anpassungen materialgerecht umsetzen.

Begutachten und Weiterentwickeln: Modelle, Skizzen und Farbewürfe zeigen verschiedene Möglichkeiten.

- Funktionale Probleme sind überzeugend gelöst (wasserfest, guter Stand ...).
- Exakte Ausarbeitung (Kanten, Flächen); Engoben und Glasuren sind sorgfältig aufgetragen.

– Bewusster Einsatz der Gestaltungselemente (Formen, Proportionen, Oberfläche, Farbe); Gestaltung steht in einem sinnvollen Zusammenhang mit dem Produkt.

Dokumentieren und Präsentieren: Entstehungsprozess fotografisch festhalten und mit dem Entstehungsprozess professioneller keramischer Produkte vergleichen.

- Ausstellung der Gefässe in einem nahen Blumenladen.
- Serienproduktion mittels Pinchtechnik für den Verkauf an einem Markt.



Eine Sachanalyse hilft, den kunst- und kulturgeschichtlichen Hintergrund zu erweitern; Materialerprobung und gestalterischen Experimenten bringen das Material näher.



Die Funktionsmodelle aus Karton werden mehrmals angepasst, bevor sie in Plattentechnik umgesetzt werden.



Die Plattentechnik setzt der Formenvielfalt gewisse Grenzen, die durch kreative Gestaltung der Oberflächen individuell gesprengt werden.